



## Protokoll

der 192. ordentlichen Rechnungsgemeinde des Bezirks Höfe vom Mittwoch, 21. April 2021,  
19.30 – 20.45 Uhr im Maihofsaal, 8834 Schindellegi

---

<b>Vorsitz:</b>	Fumagalli Yolanda, Bezirksammann
<b>Anwesende:</b>	Statthalter Diego Föllmi Bezirksrat Guy Tomaschett (stv. Säckelmeister) Bezirksrat Stefan Helfenstein, Bezirksrätin Nicole Fritsche, Bezirksrat Edgar Reichmuth
<b>Entschuldigt:</b>	Säckelmeister Dominik Hug
<b>Protokoll:</b>	Ratschreiberin Claudia von Euw
<b>Bezirksweibel:</b>	Roland Dreier (abtretender Bezirksweibel) Thomas von Atzigen (des. Bezirksweibel)
<b>Stimmzähler:</b>	Peter Gysel, Wollerau            Sektor B, erste 4 Reihen und Bezirksrat Willy Kälin, Pfäffikon            Sektor A, erste 4 Reihen Peter Bürgi, Schindellegi        Sektor B, hintere Reihen Cameron Malcon, Feusisberg    Sektor A, hintere Reihen
<b>Versammlungsteilnehmer:</b>	ca. 49 Stimmberechtigte (inkl. Bezirksrat) und 6 Nicht-Stimmberechtigte

---

### 1. Begrüssung

#### **Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Geschätzte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger. Ich heisse Sie herzlich willkommen zur heutigen 192. ordentlichen Bezirksrechnungsgemeinde.

Wir führen diese Versammlung unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes durch. Das haben Sie bereits beim Einlass bemerkt. Das Schutzkonzept ist auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Wir bitten alle Anwesenden, während der Bezirksgemeinde die Masken zu tragen und auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben und die Sektoren nicht zu vermischen.

Zudem bitte ich alle Redner und Rednerinnen an diesen beiden Bezirksgemeinden bis zum Rednerpult die Masken zu tragen und vor dem Berühren des Rednerpults die Hände zu desinfizieren. Desinfektionsmittel steht bereit.

Speziell begrüsse ich alle ehemaligen Bezirksammänner, und alle anwesenden ehemaligen Bezirksräte, Ratschreiber und Ratschreiberin sowie den Vertreter der EW Höfe AG und die Vertreter der Spital Lachen AG, die anwesenden Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte und die Kantonsräte der drei Höfner Gemeinden, den Bezirksweibel und alle Lehrer und Angestellten des Bezirkes Höfe und schliesslich die Presse, mit der Bitte um eine sachgerechte, aber auch wohlwollende Berichterstattung.



Der Bezirksrat hat seit der letzten Bezirksgemeinde vom 25. November 2020 in 5 Sitzungen 79 Geschäfte behandelt. Dazu kommen die Geschäfte in den einzelnen Ressorts und repräsentative Tätigkeiten.

Ich stelle die Mitglieder des Bezirkrates vor:

Statthalter	Diego Föllmi	Ressort Volkswirtschaft
Bezirksrat	Stefan Helfenstein	Ressort Liegenschaften
Bezirksrat	Guy Tomaschett	Ressort Bildung
Bezirksrätin	Nicole Fritsche	Ressort Gesundheit
Bezirksrat	Edgar Reichmuth	Ressort Umwelt

Säckelmeister Dominik Hug muss ich entschuldigen. Er erholt sich derzeit in der REHA nach einem Skiunfall. Wir wünschen ihm gute Besserung.

Mein Name ist Yolanda Fumagalli und ich bin Bezirksamman.

Es sind weiter anwesend:

Ratschreiberin	Claudia von Euw
Ratschreiber-Stv.	René Birchler
Bezirkskassier	Christoph Müller
Bezirkskassier-Stv.	Edith Frei

Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Otto Feldmann
Mitglied	Irina Beeler
Mitglied	Ladina Gross

Entschuldigt hat sich auch das Rechnungsprüfungsmittglied Adam Milenkovic.

Ich gehe kurz auf ein paar Themen ein, die den Bezirksrat Höfe im laufenden Jahr besonders beschäftigt haben und noch beschäftigten

### **Abstimmung Sachgeschäft Rathaus und Justizgebäude Leutschen**

Am 7. März 2021 haben unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Sachgeschäft Rathaus und Justizgebäude Leutschen ein «Ja» in die Urne gelegt. Wir bedanken uns bei Ihnen für die Zustimmung zum Rathaus und Justizgebäude. Dies gibt uns die Möglichkeit, das Gericht, die Ämter, das Vermittleramt und die Verwaltung an einem einzigen Standort unterzubringen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

### **Stand MZH Riedmatt**

Das Bauprojekt «Ersatzbau MZH Riedmatt» ist praktisch fertig ausgearbeitet, die Kostenberechnung liegt im Entwurf vor. Die Überarbeitung des Projekts hat zu zahlreichen Verbesserungen und Optimierungen geführt. Bereits jetzt ist aber klar, dass das ambitionierte Kostenziel nicht erreichbar ist.

Die erste Kostenüberprüfung war realistisch. Ende November 2018 lag ein Vorprojekt mit Baukosten von rd. CHF 28 Mio. vor. Eine Kostenüberprüfung durch ein externes Büro ging von CHF 29,7 Mio. aus. Bei beiden Kostenberechnungen waren die Neugestaltung der Tiefgaragenzufahrt/Parkierung in der Höhe von rd. CHF 1.5 Mio. und die notwendigen Reserven in der Höhe von CHF 1.4 Mio. nicht resp. nur teilweise enthalten. Das 2019 definierte Kostenziel von CHF 24 Mio. kann aber trotz substanzieller Einsparungen nicht erreicht werden.

Wie im März via Presse kommuniziert, rechnen Bezirk und Gemeinde Wollerau mit Baukosten von etwas über CHF 30 Mio. und bei einer Kostengenauigkeit von +/-10 % mit einem Verpflichtungskredit von etwas über CHF 33 Mio. In diese Kosten integriert ist die neu zu gestaltende Tiefgaragenzufahrt.



Bis Ende April werden sämtliche Projektdetails nochmals überprüft und finalisiert. Im Mai wird die Steuerungsgruppe im Detail über das Projekt informieren.

Im September findet eine a.o. Bezirksgemeinde und eine a.o. Gemeindeversammlung statt. Ziel ist es, über die Sachvorlage im November 2021 abzustimmen.

***Berichte der Ressorts, des Gerichts, der Ämter und der Verwaltung***

In der Botschaft finden Sie auf den Seiten 4 - 11 ausführliche Berichte 2020 der Ressorts, des Gerichts, der Ämter und der Verwaltung. Ich werde an dieser Stelle nicht gross darauf eingehen, ausser es gibt Fragen im Saal zu den einzelnen Berichten, die ich beantworten kann?

***COVID-19:***

Das Coronavirus beschäftigt uns bereits seit einem Jahr. Die Massnahmen des Bundes sind sehr einschneidend.

Sowohl für unsere Mitarbeitenden wie auch für unsere Kundschaft mussten Massnahmen getroffen werden, um sie zu schützen. Unsere Mitarbeitenden arbeiten teilweise wieder im Homeoffice (Teamsplitting). Die Dienstleistungen an unsere Kunden konnten trotzdem erbracht werden. Es ist nicht immer einfach einen Weg zu finden, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirks Höfe für ihren Einsatz und ihre Flexibilität und Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger für Ihr Verständnis in dieser aussergewöhnlichen Zeit.

Insbesondere das Spital Lachen bekam die Pandemie im letzten und in diesem Jahr auf der ganzen Linie zu spüren. Wie das Spital mit der 1. und 2. Welle und nun mit der 3. Welle der Pandemie umgegangen ist und umgeht, berichtet uns CEO Franziska Berger.

Ich übergebe das Wort an Frau CEO Franziska Berger.

***Franziska Berger, CEO Spital Lachen AG***

Herzlichen Dank für die Möglichkeit aus dem Spital Lachen zu informieren.

Anfang Dezember 2019 treten in der chinesischen Stadt Wuhan Fälle einer mysteriösen Lungenentzündung auf. Am 20. Februar 2020 tritt der erste bestätigte Fall in Italien auf. 18 Tage später liegt die Zahl der bestätigten Infektionen in Italien bereits bei über 6000. Ende Februar tritt der erste bestätigte Fall im Tessin auf; am 5. März 2020 folgt der erste Todesfall. Der Bundesrat hat dann Ende Februar die ersten Massnahmen definiert.

Im Spital wurden Desinfektionsstände, Plakate, Masken und ein Zelt aufgestellt. Anfangs März wurde der Führungsstab Corona eingeführt, welcher ein bis dreimal pro Woche tagt (mit kurzer Pause im Sommer) und heute noch aktiv ist. Am 16. März 2020 hat der Bundesrat die Situation in der Schweiz gemäss Epidemiegesetz als «ausserordentliche Lage» eingestuft, was ihn zu einem «Lockdown» ermächtigte. Per Bundesratsbeschluss dürfen ab Mitternacht keine elektiven, ambulanten und stationären Operationen mehr vorgenommen werden und ebenfalls keine dringend notwendigen Therapien. Ferner gilt ab diesem Datum ein Besuchsverbot. Das Restaurant Santé steht nur noch den Mitarbeitenden zur Verfügung, die Plätze werden auf die zulässige Personenzahl (50) beschränkt.

Wie hat die erste Welle ausgesehen? Von März 2020 – September 2020 wurden 30 Covid-Fälle stationär behandelt, davon waren 5 Covid-Todesfälle stationär und 9 Covid-Fälle auf der Intensivpflegestation. Das Spital ist bis zu 2/3 leer gestanden. Es hatte dann auch Zeit sich vorzubereiten und ein Konzept zu erstellen, um sich für die erste Welle bereit zu machen. Während der Lockdown-Phase gingen die Zahlen runter.



Das Spital musste jedoch auch einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Ertragsausfall in Folge fehlender elektiver Operationen beziffert sich auf knapp CHF 3 Mio. Sollte der Kanton die erhoffte Entschädigung ausrichten, erfolgt dies bestenfalls lediglich für die stationären Ertragsausfälle in der Versicherungsklasse «Allgemein» - ohne Zusatzversicherte, ausserkantonale und ambulante Patienten, d.h. knapp CHF 2 Mio. Demnach würde immer noch ein Defizit von CHF 1 Mio. zu Lasten des Spitals anfallen. Der Entscheid für eine Entschädigung wird der Kanton erst im Sommer fällen.

Im Juli 2020 nehmen die Fallzahlen zu und zeichnen den Beginn einer 2. Welle der Corona-Pandemie ab, welche uns in den folgenden Monaten mit voller Härte trifft. Im November 2020 befindet sich das Spital in der 2. Welle in einem der intensivsten COVID-19-Monate. Die Zahl der COVID-Patienten hat sich verdoppelt bis verdreifacht. Die Plakate wurden im Spital wieder angepasst, Desinfektionsstände wieder nachgerüstet, da in der ersten Welle Desinfektionsmittel gestohlen wurden. Die Intensivstation wird zum Nadelöhr: Die neu 3 Beatmungs-Plätze beanspruchen zusätzliches Personal, weshalb die sechs zertifizierten IPS-Betten nicht mehr vollumfänglich betrieben werden können. Notfälle, welche die IPS benötigen, können nicht mehr alle aufgenommen werden. Elektive Operationen, welche anschliessend einen IPS-Platz benötigen, müssen abgesagt oder verschoben werden. Ab 19. Dezember 2020 muss auf der IPS die 12-Stunden-Schicht eingeführt werden. Das Personal der Abteilungen IPS und Notfall sowie der Isolierstation kommt aufgrund der fordernden Situation körperlich und emotional an die Grenzen. Die Patienten-Betreuung ist pflegeintensiv, die Todesfälle belastend, der Umgang mit Angehörigen ist anspruchsvoll. Das Umlagern von Patienten braucht 4 – 6 Fachkräfte. Das Umdrehen eines Patienten dauert von einer halben Stunde bis eineinhalb Stunden. COVID-Ausfälle beim Pflegepersonal verschärfen die Situation zusätzlich.

Die COVID-Fälle nach Austrittsmonat März 2020 – Februar 2021: Total Anzahl COVID-Fälle stationär 249, davon Anzahl COVID-Fälle auf IPS 24, Anzahl COVID-Todesfälle stationär 31. COVID-19 Fälle nach Altersgruppen März 2020 – Februar 2021: die meisten Patienten sind zwischen 65 und 90 Jahre alt, die Altersstruktur verschiebt sich derzeit von oben nach unten, weil die älteren Personen nun auch bereits geimpft sind.

Die Entschädigung erfolgt nach dem Fallgewicht. Bei den Mitarbeitern wurden rd. 100 positive Fälle registriert. Personalseitig musste immer wieder geprüft werden, dass genügend Fachkräfte für die Pflege der Patienten zur Verfügung stehen.

Die Situation global per Stichtag 13. April 2021 sieht wie folgt aus: Fälle 137'442'147, Todesfälle 2'959'078. Zum Vergleich in den USA 31'345'312 Fälle, Todesfälle 563'440 und in der Schweiz 625'367 Fälle und 10'472 Todesfälle. Situation des Pandemieverlaufs heute präsentiert sich so, dass die erste Welle klein war, in der 2. Welle wurden deutlich mehr Fälle verzeichnet und wir stehen bereits am Anfang einer 3. Welle.

Am 1. Oktober 2020 wird das Corona Test Center (CTC) in einem separaten Container und mit zusätzlichen personellen Ressourcen in Betrieb genommen. Dies ermöglicht eine Entlastung des Notfalls, welcher bislang für die Testabstriche zuständig war. Die Statistik der durchgeführten Tests im CTC präsentiert sich wie folgt: Oktober 2020 – 1563, November – 826, Dezember – 966, Januar 2021 – 497, Februar – 447, März 602.

Im Dezember 2020 läuft der Aufbau des im Auftrag des Kantons einzurichtenden CoronaimpfCenters CIC an. Ab Januar 2021 können hier bis zu 1'000 Impfungen pro Woche angeboten werden, wenn dies die jeweils gelieferte Menge an Dosen erlaubt. Am 15. Januar 2021 startet das CIC mit vier Impfschienen im Beisein von Frau Landammann Petra Steimen-Rickenbacher. Seit Eröffnung des CIC Mitte Januar 2021 wurden bis Ende März 2021 7'661 Impfungen vorgenommen. Durch die Erweiterung auf acht Impfschienen bis Mai 2021 können im Monat April weit über 6'000 Impfungen verabreicht werden, ab Mai über 8'000 Impfungen; ab Juni sogar über 11'000 Impfungen/Monat (erweiterte Öffnungszeiten CIC Montag – Sonntag). Im Moment werden jedoch weniger Impfdosen geliefert als versprochen wurden.

Corona hat auch für Lehrabschlüsse im Juni 2020 die Bedingungen verändert. Die schulischen Prüfungen können nicht stattfinden. Die praktischen Prüfungen werden nach BAG-Vorgaben und genehmigten Anpassungen im Prüfungsablauf durchgeführt. Alle Lehrabgänger/innen des Spitals Lachen haben die



Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Zwei Lernende FaGe EFZ erzielten gar den ausgezeichneten 3. Rang im Kanton Schwyz.

Die Mitarbeitenden des Spitals Lachen durften zahlreiche Sympathiebekundungen aus der Bevölkerung wie auch von Unternehmen, Vereinen und Restaurants entgegennehmen.

Und trotz Corona geht das Leben weiter: Im Jahr 2020 erblickten 487 Kinder im Spital Lachen das Licht der Welt. Die Geburtshilfe am Spital Lachen erfreut sich hoher Beliebtheit in der Region und spricht für das professionelle Engagement des gesamten Teams der Frauenklinik sowie das ganzheitliche Leistungsangebot.

Kennzahlen Spital Lachen AG:

Gesamtumsatz	CHF 100,9 Mio. (Vj. 100,5 Mio.)
Patienten	34'243 (Vj. 34'692)
Verlust	- CHF 64'000 (Vj. + 3 Mio.)
Notfallbehandlungen	12'413 (Vj. 11'899)
Case-Mix-Index	0.918 (Vj. 0.906)
Mitarbeitende	670 (Vj. 634)
Besetzte Stellen	464.6 (Vj. 469)
Auszubildende	51 (Vj. 49)
Durchschn. FTE-Ärzte	73.2 (Vj. 72.2)
Nationen	27 (Vj. 36)
Sprachen	40 (Vj. 35)

An einem Tag im Spital:

- werden 34 Notfall-Patienten behandelt
- sind 60 Ärzte/Ärztinnen im Einsatz
- hat der Rettungsdienst 10 Einsätze
- werden 76 ambulante Patienten behandelt
- kommen durchschnittlich 1.3 Babys zur Welt
- kümmern sich 120 Pflegende in drei Schichten um unsere Patienten

Nachdem im Jahr 2019 wesentliche Optimierungen kommuniziert wurden, wurde während des ganzen Jahres 2020 trotz Corona weiter intensiv am Vorprojekt gearbeitet. In umfassenden und gründlichen Nutzergesprächen wurde die bestmögliche Raumplanung eruiert. Ebenfalls wurden weitere Kostenoptimierungen durchgeführt. 100 % der medizinischen Leistungen für die nächsten Jahre können in einem Gebäude erbracht werden. Neue Anordnungen und Kombinationen von Einheiten ermöglichen neue Prozesse und Pfade (z.B. Eintrittsbetten, Notfallbetten etc.). Dadurch «gewinnt» das Gebäude nochmals deutlich. Aktuell sind diverse Verhandlungen zur Sicherstellung der Finanzierung im Gange. Das Kostendach der Gesamt-Investitionskosten beläuft sich auf CHF 105 Mio.

Der Zeitplan des Bauprojekts FUTURA präsentiert sich wie folgt (provisorisch):

Start Bauprojekt	Sommer 2021
Start Ausführung	Sommer 2022
Bauphase	2022 – 2026
Bezug Neubau	Ende 2026 – Anfang 2027

Mit dem Dank für die Aufmerksamkeit schliesst CEO Franziska Berger ihr Referat.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksamman**

Das waren ein paar Informationen von der Tätigkeit des Bezirkrates Höfe. Sie finden sämtliche Ausführungen unserer Projekte auch auf unserer Homepage.



Ich eröffne nun die offizielle 192. Bezirksgemeinde zur Rechnung 2020.

➔ Hinweis auf die im Saal aufliegenden Rechnung-Exemplare

## 2. Stilles Gebet

Bevor wir mit dem geschäftlichen Teil beginnen, erheben wir uns zum stillen Gebet.

## 3. Feststellungen

- Ich erinnere daran, dass die Bezirksgemeinde öffentlich ist. Zur Diskussion und Beschlussfassung sind aber nur die Stimmberechtigten des Bezirks Höfe berechtigt. Nichtstimmberechtigte Personen haben bereits die gekennzeichneten Plätze eingenommen.
- Die Einladung inkl. Botschaft zur Bezirksgemeinde vom 15. April 2020 wurde auf die Homepage aufgeschaltet und Ende Mai 2020 versandt.
- Abgestimmt wird mit offenem Handmehr. Die Bezirksräte stimmen mit, der Bezirksammann nur bei Stimmengleichheit.
- Das Tonband läuft für das Protokoll mit.

## 4. Traktandenliste

Sie finden die Traktandenliste zur Rechnung 2020 auf der Seite 1 der Botschaft. Wünscht jemand, dass die Traktandenliste verlesen wird? Gibt es Änderungswünsche?

Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste ist damit genehmigt.

## 5. Wahl der Stimmzähler

(Anträge für Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen)

Wir kommen zum **Traktandum 1**

### Wahl der Stimmzähler

Wir schlagen die nachfolgenden vier Personen vor:

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| - Peter Gysel, Wollerau      | Sektor B, erste 4 Reihen und Bezirksrat |
| - Willy Kälin, Pfäffikon     | Sektor A, erste 4 Reihen                |
| - Peter Bürgi, Schindellegi  | Sektor B, hintere Reihen                |
| - Cameron Malcon, Feusisberg | Sektor A, hintere Reihen                |

Den Stimmzählern sind einzelne Sektoren zugewiesen worden. Der Stimmzähler für den Sektor B zählt auch die Stimmen des Bezirksrates.

Wird ein Gegenantrag gestellt? Das ist nicht der Fall.

Ich erkläre die vorgenannten Personen als Stimmzähler gewählt.



Die Stimmzähler bilden zusammen mit der Ratschreiberin und mir das Büro.

Wir kommen nun zum **Traktandum 2**: «Genehmigung von Nachkrediten zu Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung 2020»

Ich erkläre Ihnen noch kurz, wie die Traktanden 2 und 3 behandelt werden. Weil die Nachkredite 2020 der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung und die Rechnung 2020 unmittelbar zusammenhängen, wird nun zuerst Guy Tomaschett, Bezirksrat Bildung und stv. Säckelmeister, umfassend über die Nachkredite 2020, die Rechnung 2020 und die Investitionsrechnung 2020 informieren.

Die Beratung, Diskussion und Beschlussfassung zu den einzelnen Geschäften erfolgen dann separat gemäss Traktandenliste.

## 6. Referat des Säckelmeisters zur Rechnung 2020

Ich übergebe nun das Wort an Guy Tomaschett.

### **Guy Tomaschett, Bezirksrat Bildung und stv. Säckelmeister**

Guy Tomaschett erläutert mit Hilfe der informativen und detaillierten Power-Point-Präsentation und verschiedener Grafiken zu den Nachkrediten 2020, der Laufenden Rechnung, Investitionsrechnung und zur Bestandesrechnung.

Geschätzte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger. Ich darf Ihnen nun die Bezirksfinanzen präsentieren. Die Eckwerte sehen wie folgt aus: Anstelle des budgetierten Abschlusses von minus CHF 2.9 Mio., ergibt sich ein Minus von rund CHF 1,8 Mio. und somit ein um CHF 1 Mio. besseres Resultat. Bei geplanten Investitionen von CHF 5.9 Mio. haben wir nur CHF 3.1 Mio. ausgelöst.

### **Nachkredite 2020**

Die Nachkredite zur laufenden Rechnung und Investitionsrechnung finden Sie in der Botschaft auf den Seiten 14 – 19.

Die gebundenen Ausgaben können nicht genehmigt werden, diese Ausgaben mussten getätigt werden. Die wichtigsten Posten sind die Staatsanwaltschaft, grosse Konkursfälle, die abgewickelt wurden und ein grösseres Defizit im öffentlichen Verkehr aufgrund von Corona. Die zu genehmigenden Nachkredite sind wiederum auf tiefem Niveau (0.2 % in der laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung rd. CHF 39'000 vorgezogene Planungskosten für das Rathaus und Justizgebäude Leutschen). Der Stimmbürger hat Nachkredite in der laufenden Rechnung von CHF 103'380.00 und Nachkredite in der Investitionsrechnung von CHF 39'380.00 zu genehmigen. Hintergrund bei den Nachkrediten in der Investitionsrechnung sind höhere Planungskosten beim Rathaus und Justizgebäude Leutschen. Auch die Planungskosten innere Optimierung im Schulhaus Weid und die Vorarbeiten für das Sachgeschäft Hochwasserschutz Sarenbach sind minim höher ausgefallen als budgetiert.

### **Laufende Rechnung 2020**

Zuerst präsentiere ich eine Übersicht zu den Erträgen und den Aufwendungen.

Die Erträge der laufenden Rechnung setzen sich aus knapp  $\frac{3}{4}$  Steuereinnahmen. Einnahmen aus der öffentlichen Sicherheit machen rd. 19 % aus. Die öffentliche Sicherheit wird sinken aufgrund von Weggang der Staatsanwaltschaft.

Auf der Gegenseite bei den Aufwänden macht die Bildung rund 36 % der gesamten Ausgaben aus. Rund CHF 9 Mio. gehen an den kantonalen Finanzausgleich. Sehr viele Kosten gehören zu den gebundenen



Kosten. Die öffentliche Sicherheit machen 24 % der Aufwendungen aus. Fast alle dieser Ausgaben sind gebunden.

Die Ertragsentwicklung 2021 – 2024 im Überblick: Wir rechnen ab 2021 mit weniger Steuereinnahmen aufgrund von COVID 19. Wir rechnen auch mit weniger Gebühreneinnahmen. Der Grund liegt auch hier mit dem Weggang der Staatsanwaltschaft.

Die Aufwandentwicklung 2021 – 2024 im Überblick: Die Aufwendungen ab 2021 mit HRM2 wird bei tieferen Abschreibungssätzen aufgrund des neuen Rechnungsmodells unter den Vorjahren liegen (auch hier wiederum tiefere Personal- und Sachkosten aufgrund Staatsanwaltschaft).

Diese Folie zeigt die Entwicklung des Aufwandes und Ertrages der Jahre 2016 – 2020, wobei das überragende Ergebnis aus dem Jahre 2016 Folge einer einmaligen aussergewöhnlichen Steuereinnahme war, ansonsten sind die Aufwendungen und Erträge sehr stabil.

Wie schloss die laufende Rechnung im Detail ab? Die Bereiche Vermittleramt, Betreibungsamt, Grundbuchbereinigung, Erbschaftsamt Schlichtungsstelle im Mietwesen, Strafvollzug, Legislative, Exekutive und Verwaltung haben gemäss Budget abgeschlossen.

Das **Notariat, Grundbuch- und Konkursamt** tätigte für rund CHF 0.8 Mio. mehr Amtsgeschäfte. Anstelle des budgetierten Minus von 0.22 Mio. CHF schliesst das Notariat mit plus 0.32 Mio. CHF ab. Überaus überraschend, hatten wir doch wegen nicht kostendeckender Konkursgebühren und Notariatskostensätzen ein deutlich schlechteres Ergebnis erwartet.

Die **Staatsanwaltschaft Höfe und Einsiedeln** verliess uns per 31. Dezember 2020. Sie ist neu dem Kanton zugeordnet. Der Abgang hinterlässt ein massiv höheres Defizit, nämlich 0.65 Mio. CHF mehr. Statt einem Minus von CHF 0.62 Mio. ergibt sich ein Minus von CHF 1.28 Mio. Was ist passiert? Aufgrund von Corona wurden mutmasslich etwas weniger Bussen ausgestellt. Vor allem aber infolge der Umorganisation wurden personelle Ressourcen stark intern gebunden. Durch die unklare Zukunft für die Mitarbeitenden erfolgten mehrere Abgänge beim Personal. Die Bearbeitung der Bussen wurde verschoben. Diese Einnahmen fallen damit am neuen Ort an. Die Busseneinnahmen im Jahr 2020 beliefen sich auf CHF 0.3 Mio. Budgetiert waren CHF 1.0 Mio. Im Vorjahr (2019) wurden CHF 1.4 Mio. eingenommen. Die offenen Bussen fliessen nun dem Kanton zu.

Wegen der Umstrukturierung ist das Personal mit der Umstrukturierung sehr beschäftigt gewesen insbesondere im letzten Quartal. Das Tagesgeschäft hat darunter gelitten. Etwas vereinfacht ausgedrückt: Man hatte keine Zeit, die Bussen einzufordern, weshalb diese nun an den Kanton statt an den Bezirk gehen. Guy Tomaschett sieht dies weniger dramatisch. Denn Steuern sind Steuern, ob man sie nun dem Bezirk, der Gemeinde oder dem Kanton zahlt. Es sind Transaktionskosten, die inskünftig wegfallen werden.

Auch das **Bezirksgericht** führte deutlich mehr Amtshandlungen durch und erzielte bei stabilen Kosten eine Verbesserung um CHF 0.25 Mio. Das Minus reduziert sich somit von CHF 1.36 auf CHF 1.11 Mio.

Besser abgeschlossen hat auch der Bereich **Bildung**. Verschiedene Ausgaben «fanden aufgrund der Pandemie nicht statt». Bei der Schule waren es die Schulreisen, Exkursionen, Ausfall von Mittagsverpflegung, weniger Lernmaterial. IT-Projekte wurden verschoben. Tiefere Abschreibungen beim Pavillon, da der Bau aufs Jahr 2021 verschoben wurde.

Insgesamt erleiden wir bei den Steuern einen leichten Einnahmenverlust gegenüber Budget von 0.6 Mio. CHF, wobei insbesondere die Verluste bei den juristischen Personen auszumachen sind. Eine erstaunliche Wende, denn bei gleicher Art des Budgetierens für 2019 wies dieser Abschluss später ein Plus aus. Die Ursache ist wohl in der Verzögerung der Steuerzahlungen – längere Zahlungsfristen infolge Corona – zu suchen.



In dieser Übersicht sehen Sie die Entwicklung der Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen der vergangenen Jahre.

Diese Übersicht zeigt die seit dem Jahr 2018 gleichbleibende Steuerkraftabschöpfung (kantonaler Finanzausgleich) gegenüber den Steuereinnahmen der juristischen und natürlichen Personen. Die CHF 9 Mio. an den kantonalen Finanzausgleich sind seit drei Jahren stabil. Aktuell macht diese Summe 31 % unserer Steuereinnahmen aus.

Wir kommen zur Investitionsrechnung 2020. Wir haben CHF 5,8 Mio. budgetiert und nur CHF 3,1 Mio. ausgegeben. Wiederum sind einige Projekte in Verzug. Bei der Schule Riedmatt verschob sich die Vergabe des Pavillons von 2020 auf 2021. Der Pavillon steht jetzt. Der Bereich Gewässer brachte verschiedene Projekte aufgrund externer Einflüsse im Umfang von rd. CHF 2 Mio. nicht zur Realisierung. Dies führte ebenfalls zu tieferen Abschreibungen.

Hier sehen Sie eine Übersicht zu den Investitionen und Abschreibungen seit dem Jahr 2016. Die Netto-Investitionen und dazu parallel die Abschreibungen haben stark zugenommen. Die verschiedenen Sanierungen im Bereich Liegenschaften und die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte schlagen hier zu Buche.

Wir kommen nun zur Bestandesrechnung. In den Aktiven halten wir per Stichtag hohe flüssige Mittel (Steuern Grundstückgewinne beim Notariat). Aufgrund der verlängerten Zahlungsfristen (Corona) sind die ausstehenden Steuern höher als gewöhnlich.

Passivseitig sind offene Kreditoren die offenen Rechnungen des Kantons, wie öffentlicher Verkehr, Steuern und Grundstückgewinnsteuern. Das Eigenkapital reduziert sich um CHF 1.8 Mio., nämlich CHF 1 Mio. weniger als geplant, auf CHF 26.6 Mio.

Auf dieser Folie entnehmen Sie die Entwicklung der Aktiven in der Bestandesrechnung, welche sehr stabil sind - dasselbe auf der Passivseite.

Die Entwicklung des Eigenkapitals: Seit dem Jahre 2017 wird das Eigenkapital reduziert. Der Anspruch, eine Jahressumme Steuern von natürlichen und juristischen Personen nämlich rd. CHF 20 Mio. zu halten (ohne Nachsteuern), ist nach wie vor gegeben.

Die Rechnung 2020 und die Nachkredite 2020 wurden durch die RPK und die externe Revisionsstelle Progressia Wirtschaftsprüfung AG geprüft. Die Abnahme der Rechnung durch die Revisionsstelle und der RPK erfolgte erneut ohne Fehl und Tadel und mit Bestnote. Guy Tomaschett bedankt sich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit mit der RPK und der externen Revisionsstelle.

Mitten in der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM 2 (ab 2021) und der neuen Software ABACUS sowie der aussergewöhnlichen Lage (Corona) war es ein spezieller und anspruchsvoller Abschluss für das Bezirkskassieramt. Es gebührt Christoph Müller und sein Team der beste Dank.

### **Zusammenfassung**

Nachkredite in der Laufenden Rechnung sind im Umfang von CHF 103'380.00 und in der Investitionsrechnung im Umfang von CHF 39'380 von der Bezirksversammlung zu genehmigen.

Die Rechnung 2020 schliesst bei einem Aufwand von CHF 44'971'230 und einem Ertrag von CHF 43'120'112 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'851'119 ab. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 3'136'360.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit. Haben Sie zu meinen Ausführungen noch Fragen?

Yolanda Fumagalli dankt Guy Tomaschett für die Ausführungen zur Rechnung 2020.



## 7. Genehmigung von Nachkrediten zur Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung 2020

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Wir kommen nun formell zum Traktandum 2:

**«Genehmigung von Nachkrediten zur Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung 2020»**

Der Bezirksrat beantragt,

- Die Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2020 in der Höhe von CHF 103'380.00 werden genehmigt.
- Der Nachkredit zur Investitionsrechnung 2020 in der Höhe von CHF 39'280.00 wird genehmigt.

Sie haben die Ausführungen unseres Säckelmeisters zu den Nachkrediten 2020 gehört.

Sie finden die entsprechende Zusammenstellung der Nachkredite zur laufenden Rechnung 2020 und den Antrag des Bezirksrates Höfe auf den Seiten 14 – 18 sowie zur Investitionsrechnung 2020 und den Antrag des Bezirksrates Höfe auf der Seite 19.

Ich gebe das Wort jetzt an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

**Otto Feldmann, Präsident der RPK**

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Nachkredite der laufenden Rechnung 2020 im Betrag von CHF 103'380.00 und der Investitionsrechnung von CHF 39'380 überprüft. Die Prüfung der RPK erfolgt hauptsächlich auf der Überprüfung der Rechtmässigkeit, der Transparenz und der Korrektheit.

Aufgrund der Kontrolle unserer Kontrolle können wir Ihnen empfehlen, die Nachkredite zu genehmigen. Den gesamten Bericht der Rechnungsprüfungskommission finden Sie auf Seite 47 der Botschaft.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Ich danke dem Präsidenten der RPK für seine Ausführungen. Das Wort zu den Nachkrediten der Laufenden Rechnung 2020 ist frei.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

### **Abstimmung zu den Nachkrediten der Laufenden Rechnung 2020**

Wir kommen nun zur Abstimmung. Wer die Nachkredite für die laufende Rechnung im Umfang von CHF 103'380.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Erheben der Hand.

Gegenmehr?

Die Zustimmung ist eindeutig.

Sie haben die Nachkredite zur laufenden Rechnung damit genehmigt.

Das Wort zu den Nachkrediten der Investitionsrechnung 2020 ist frei. Sie finden die Nachkredite zur Investitionsrechnung in der Botschaft auf der Seite 19.

Es wird keine Diskussion gewünscht.



Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Nachkredite der Investitionsrechnung 2020 im Umfang von CHF 39'380.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Erheben der Hand.

Gegenmehr?

Die Zustimmung ist eindeutig.

Sie haben die Nachkredite zur Investitionsrechnung damit genehmigt.

## 8. Genehmigung Rechnung 2019

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Wir kommen damit zum **Traktandum 3**.

«**Genehmigung der Rechnung 2020**»

Der Bezirksrat beantragt

- Die Bezirksgemeinde genehmigt die Rechnung für das Jahr 2020.

Guy Tomaschett hat Ihnen die Rechnung bereits einleitend ausführlich erläutert. Sie finden die Rechnung 2020 in der Botschaft auf den Seiten 20 - 46. Den Antrag des Bezirkrates und der RPK auf der Seite 47.

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

**Otto Feldmann, Präsident RPK**

Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung bestehend aus der Bestandesrechnung, laufender Rechnung und Investitionsrechnung zu prüfen.

Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse sind wir zum Urteil gekommen, dass die Jahresrechnung 2020 korrekt ist und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind. Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Unseren detaillierten Bericht können Sie auf Seite 47 der Botschaft nachlesen.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Ich danke dem Präsidenten der RPK für seine Ausführungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zur Rechnung 2020 nach Dienstbereichen, welche Sie in der Botschaft auf den Seiten 24 - 40 finden.

Gibt es Wortmeldungen zu  
0 Allgemeine Verwaltung S. 24 + 25  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zu  
1 öffentliche Sicherheit S. 26 – 28  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zu  
2 Bildung S. 29 – 30  
Keine Wortmeldung.



Gibt es Wortmeldungen zu 3 Kultur und Freizeit Keine Wortmeldung.	S. 31
Gibt es Wortmeldungen zu 4 Gesundheit Keine Wortmeldung.	S. 31 - 32
Gibt es Wortmeldungen zu 5 Soziale Wohlfahrt Keine Wortmeldung.	S. 32
Gibt es Wortmeldungen zu 6 Verkehr Keine Wortmeldung.	S. 32
Gibt es Wortmeldungen zu 7 Umwelt und Raumordnung Keine Wortmeldung.	S. 33
Gibt es Wortmeldungen zu 8 Volkswirtschaft Keine Wortmeldung.	S. 33 - 34
Gibt es Wortmeldungen zu 9 Finanzen und Steuern Keine Wortmeldung.	S. 34 - 35
Gibt es Wortmeldungen zur Investitionsrechnung Investitionsrechnung Keine Wortmeldung.	S. 38 – 40
Gibt es Wortmeldungen zur Bestandesrechnung Bestandesrechnung Keine Wortmeldung.	S. 41 – 43

### **Abstimmung zur Rechnung 2020**

***Yolanda Fumagalli, Bezirksammann***

Gibt es weitere Wortmeldungen zur Rechnung?  
Das Wort wird nicht mehr gewünscht.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Rechnung 2020, bestehend aus Bestandesrechnung, laufende Rechnung und Investitionsrechnung genehmigen möchte, bezeuge dies durch Handheben.

Gegenmehr?

Die Zustimmung ist eindeutig. Sie haben die Rechnung 2020 damit genehmigt.



## 9. Schlussrechnung Verpflichtungskredit «Hochwasserschutz Staldenbach»

Wir kommen nun zum Traktandum Nr. 4: «Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Hochwasserschutz Staldenbach.

Ich übergebe das Wort an Edgar Reichmuth, der Ressortvorsteher Umwelt. Er wird Ihnen Schlussabrechnung Hochwasserschutz Staldenbach präsentieren.

### **Präsentation Edgar Reichmuth, Bezirksrat Ressort Umwelt**

Werte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, liebe Höfnerinnen und Höfner, als neuer Verantwortlicher Bezirksrat des Ressorts Umwelt und Gewässer darf ich Ihnen nun die Schlussabrechnung zum Verpflichtungskredit «Hochwasserschutz Staldenbach» präsentieren. Was die Vorgänger begonnen haben mit dem Hochwasserschutz Staldenbach nach dem Hochwasser im Jahre 2016 zusammen mit den Planern und Fachleuten kann sich heute sehr gut präsentieren. In der Botschaft ist die Abrechnung abgebildet und es darf entnommen werden, dass das Projekt unter Budget, d.h. mit Minderkosten von CHF 264'984.15 abgeschlossen hat. Es ist ein sehr gelungenes Bauwerk geworden. Ich gebe das Wort weiter an Yolanda Fumagalli.

### **Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Herzlichen Dank Edgar für deine Ausführungen zur Schlussabrechnung.

Ich gebe nun das Wort an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

### **Otto Feldmann, Präsident RPK**

Die Mitglieder der RPK haben die Bauabrechnung geprüft. Die Bauabrechnung schliesst mit Minderkosten von CHF 264'984.15 ab. Die RPK bestätigt aufgrund ihrer Prüfung, dass die Bauabrechnung Projekt Hochwasserschutz Staldenbach den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Baukostenabrechnung zu genehmigen.

### **Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Herzlichen Dank Otto für deine Ausführungen.

Gibt es Wortmeldungen zur Baukostenabrechnung Projekt Hochwasserschutz Staldenbach?

Diskussion:

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Schlussabrechnung für das Projekt Hochwasserschutz Staldenbach mit Minderkosten von CHF 264'984.15 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Handheben.

Gegenmehr?

Die Zustimmung ist eindeutig.

Sie haben die Schlussabrechnung für das Projekt «Hochwasserschutz Staldenbach» damit genehmigt.



## 10. Vorstellung Sachgeschäft Hochwasserschutz Sarenbach

Wir kommen nun zum Traktandum 5, welches der Urnenabstimmung unterliegt:

«Sachvorlage Hochwasserschutz und Revitalisierung Sarenbach»

Der Ressortleiter Umwelt, Edgar Reichmuth, stellt ihnen die Sachvorlage «Hochwasserschutz und Revitalisierung Sarenbach» mittels einer Power-Point-Präsentation vor. Ich übergebe dir das Wort.

### **Präsentation Edgar Reichmuth, Bezirksrat Ressort Umwelt**

Vor knapp zwei Jahren (24. April 2019) wurde die Sachvorlage Hochwasserschutz und Revitalisierung Sarenbach bereits einmal vorgestellt. Nach ein paar Diskussionen hat der Bezirksrat schlussendlich das Sachgeschäft zur Überprüfung und die Punkte der Anstösser, die noch nachzubessern waren, zu bereinigen. Der Bezirk Höfe hat die Anstösser ernst genommen und nach diversen Gesprächen ist es uns nun gelungen, Ihnen nochmals eine überarbeitete Sachvorlage Sachgeschäft Hochwasserschutz Sarenbach vorzustellen.

Ausgangslage:

- Der Sarenbach weist gemäss Naturgefahrenkarte div. Schwachstellen aus.
- Die Gerinnekapazität ist vor allem im Unterlauf (Schwerzi, Grützen) bereits für häufige Hochwasser (Wiederkehrperiode 30 Jahre) nicht ausreichend.
- Das Gerinne weist zudem erhebliche ökomorphologische Defizite auf: Sohle und Ufer sind hart verbaut, es fehlen Dynamik und Variabilität.
- Es wurden verschiedene Machbarkeitsstudien analysiert:
  - Rückhaltevolumen reicht nicht für grosse Hochwasser
  - Prüfung von Stollenlösungen erfolglos

Welche Kriterien muss der Lösungsansatz erfüllen?

- Hochwasserschutz nachweisbar erhöhen
- Geschiebedurchgängigkeit muss gewährleistet werden
- Deutlicher Mehrwert für die Natur
- Kosten – Nutzen Verhältnis stimmt
- Erholungswert – Zugänglichkeit
- Nur alles zusammen ergibt ein bewilligungsfähiges Projekt

Bauliche Massnahmen Abschnitt Langacher: Dem Bach Platz geben = Fliebsretention

- Wechselseitiges Gerinne
- Alternierende Flach- und Steilufer
- Natürliche Bachsohle
- Geschiebe durchlassen
- Schwemmholtzrechen
- Anpassung Fusswege und -brücken
- Optimierung Hochwasserentlastung
- Erlebnisbereich Bach fördern
- Dank Grundeigentümern haben wir mehr Platz für den Sarenbach



### Spezielle Massnahmen Langacher / Entlastung über Langacher Flachmoor

- Das Siedlungsgebiet wird vor Hochwasser geschützt, da die Wassermenge entsprechend der möglichen Kapazität, gedrosselt an den Unterlauf abgegeben wird. Überschüssiges Wasser entlastet über das Langacher Flachmoor.
- Vertretbar, weil
  - dieses Ereignis dank den baulichen Massnahmen drei Mal weniger häufig vorkommt als heute (Gerinne Aufweitung, Retentionen bei Neubauten)
  - weniger Schadstoffe in den Sarenbach eingetragen werden. (Verhandlung mit ASTRA, dass das Autobahnwasser in den Staldenbach geleitet wird und die Entlastung vom Regenklärbecken nicht über das Flachmoor geführt wird).
  - Entlastung ist bestehend und bewilligt seit den 90er Jahren.

### Bauliche Massnahmen Canal Grande

- Natürliche Bachsohle
- Ohne den Abfluss zu beeinträchtigen Bepflanzung mit einheimischen, standortgerechten Pflanzen
- Erhöhung der Brüstungen
- Neubau Bachzugänge
- Abbruch und Neubau Fussgängerbrücke bei SOB-Linie
- Gemeindeprojekt Optimierung Liegenschaftentwässerung (einem Anliegen der Anstösser)

### Was kostet das?

Das gesamte Projekt kostet CHF 2'538'000.00, wovon auf den Bund und Kanton CHF 1'269'000.00 entfallen. Die Idee ist, dass das Vermögen der Wuhrkorporation Sarenbach eingesetzt wird. Dazu muss aber erst noch die Wuhrkorporation Sarenbach aufgelöst werden. Der Unterhalt der fliessenden Gewässer wurde neu dem Bezirk Höfe übertragen. Somit hat auch jeder Bezirksbürger seinen Anteil an den Unterhalt zu zahlen (Steuern). Die Versammlung der Wuhrkorporation muss für die Auflösung noch stattfinden. Aufgrund von Corona konnte die Versammlung noch nicht durchgeführt werden. Man ist aber zuversichtlich, dass dies bis spätestens Sommer 2021 stattfinden kann. Die Gemeinde Freienbach und der Bezirk Höfe teilen sich dann die Restkosten von CHF 948'000.00, für den Bezirk Höfe bedeutet dies Kosten von CHF 474'500.00.

### Fazit

- Die Notwendigkeit der Massnahmen begründet sich aus den Abklärungen der Gefahrenkarte.
- Die vorhandenen Hochwasserschutzdefizite im Siedlungsgebiet von Freienbach können reduziert werden.
- Durch die ökologischen Entwicklungsziele wird der Sarenbach aufgewertet.
- Dank der Notfallplanung ist man für zukünftige Ereignisse vorbereitet.
- Ziel ist es, mit den Arbeiten im Herbst/Winter 2021 beginnen zu können.

### ***Yolanda Fumagalli, Bezirksammann***

Herzlichen Dank an Edgar für deine Ausführungen zum Sachgeschäft.

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

### ***Otto Feldmann, Präsident RPK***

Die Beweggründe des Bezirksrates für den Entscheid, das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Sarenbach in Freienbach in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Freienbach zu erstellen, sind für die RPK



plausibel und nachvollziehbar. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) bestätigen, dass dem beantragten Kredit von CHF 2'538'000.00 zugestimmt werden kann.

An dieser Stelle bedankt sich Otto Feldmann im Namen der Rechnungsprüfungskommission für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken und wünscht eine fröhliche und gute Zeit bis zum nächsten Mal und gute Gesundheit.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Herzlichen Dank Otto für deine Ausführungen.

Gibt es Wortmeldungen zur Baukostenabrechnung Projekt Hochwasserschutz Staldenbach?

Diskussion:

Die Diskussion ist erschöpft. Sehe ich es richtig, dass niemand mehr die Diskussion wünscht?

Somit wird das Sachgeschäft Hochwasserschutz und Revitalisierung Sarenbach an die Urne vom 13. Juni 2021 zur Abstimmung überwiesen.

## 11. Verabschiedung

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Bevor ich diese Bezirksgemeinde schliesse, möchte ich noch unseren Bezirksweibel Roland Dreier verabschieden und ihm danken.

Nach 25 Jahren wird Roland Dreier nun das Amt des Bezirksweibels weitergeben. Er übergibt das Amt seinem Stellvertreter Thomas von Atzigen weiter.

Nachdem sichergestellt wurde, dass ihm der Weibelmantel passt, war er seit 1996 offiziell als Weibel des Bezirks Höfe tätig. Besonders gefallen hat ihm an seinem Amt, dass man mit interessanten Persönlichkeiten aus der Politik in Kontakt gekommen ist und mit ihnen spannende und meistens unterhaltsame Diskussionen führen konnte. Und da gab es natürlich auch unterhaltsame Begegnungen. So zum Beispiel an einer Morgentenschlachtfeier, die bekanntlich jeweils am 15. November stattfindet, was nicht unbedingt ein sommerliches Datum ist. Da Frau auf optisch und nicht auf praktisch Wert legt, kann es passieren, dass ein Sommerstoff bei winterlichen Temperaturen nicht unbedingt ideal ist. Aber Roland Dreier als Gentleman, in seinem wohligen warmen Weibelmantel unterwegs, hat sich dieser besagten schlotternden Dame angenommen und hat ihr unter seinem Mantel Zuflucht gewährt. So hat auch dieser Wintertag im Sommerkleid ein gutes Ende genommen. So ein Weibelmantel ist nicht nur wärmend, sondern hat vor allem die grossartige Fähigkeit von einem Schwamm. Wenn man mit dem Mantel im Dauerregen steht, was ab und zu vorkommt, legt man im Nu ein paar Kilo zu. Nicht die Person, die sich unter dem Mantel befindet, sondern der Mantel selbst. Den Mantel wieder zu trocknen, dauert gut und gerne drei Wochen. Ich bin bereits der 8. Bezirksammann seiner Weibelkarriere. Der Weibel ist im Übrigen kein Bodyguard, auch wenn dies bei Roland Dreier so aussieht, sondern früher waren es Dienst- und Botengänge, Saaldiener und zeremonielle Aufgaben gewesen, welcher der Weibel ausführte. Heute sind die Aufgaben des Weibels repräsentativer Natur. Im Kanton Schwyz haben alle Bezirke einen Weibel. Die Gemeinden verzichten seit einigen Jahren auf den Weibel. Der Bezirksrat wählt den Weibel jeweils auf zwei Jahre. Yolanda Fumagalli dankt Roland Dreier für seine langjährige Treue, dem Bezirk Höfe zur Seite zu stehen und überreicht ihm einen Fruchtkorb zum Dank.

Kaum ist eine Frau am Ruder, wird umdekoriert. Roland Dreier hat den Bezirk Höfe über all die Jahre im edlen Schwarz begleitet. Traditionell trägt jedoch der Weibel die Wappenfarben des Bezirks. Und genau für diese Farbenzusammenstellung haben wir uns jetzt entschieden. Ich begrüsse nun den neuen Weibel Thomas von Atzigen in seinem neuen Talar. Nun wird offiziell der Weibelstab an Thomas von Atzigen, dem



neuen Weibel übergeben. Herzlich willkommen an der Seite des Bezirksrates und viel Spass und Freude am neuen Amt.

Bevor ich die Versammlung schliesse, mache ich Sie auf die nachfolgenden Termine aufmerksam:

Sonntag, 13. Juni 2021	Abstimmung HWS Sarenbach
Dienstag, 21. September 2021	a.o. Bezirksgemeinde betreffend Projekt MZH Riedmatt findet in der MGH Wollerau statt.
Freitag, 1. Oktober 2021	Höfner Viehausstellung
Mittwoch, 24. November 2021	Bezirksgemeinde (Voranschlag 2022)

*Mit dem Dank an die Versammlungsteilnehmenden schliesst Bezirksammann Yolanda Fumagalli die Versammlung zur Rechnungsgemeinde.*

Ihnen, sehr geschätzte Damen und Herren, danke ich für Ihr Interesse, Ihre Diskussionsbeiträge und für die Teilnahme an der heutigen Bezirksgemeinde.

Aufgrund der aktuellen Situation findet auch heute im Anschluss an die Bezirksgemeinde kein Apéro statt.

Ich bitte Sie, den Maihofsaal gestaffelt zu verlassen. Zuerst Sektor A, dann der Sektor B. Unsere Helferinnen und Helfer weisen Ihnen den Weg. Bitte verzichten Sie anschliessend auf Menschenansammlungen vor dem Gebäude, damit die Ausgänge frei bleiben.

Ausserdem bitten wir Sie, sich unverzüglich bei der Bezirkskanzlei zu melden, falls Sie in den nächsten Tagen positiv auf das Coronavirus getestet werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Die Versammlung zur Rechnungsgemeinde 2020 ist geschlossen.

Genehmigt vom Bezirksrat Höfe am: 18. Mai 2021

**Bezirksrat Höfe**

Yolanda Fumagalli  
Bezirksammann

Claudia von Euw  
Ratschreiberin

